



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Fritz Hommel an Adolf Erman**

**Hommel, Fritz**

**Leipzig, 06.12.1876**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-86003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-86003)

Leipzig, den 6. December 1876.

Liebster Freund!

Endlich komme ich dazu, dir in später abendstunde ausführlich zu schreiben und dir vor allem herzlich für deine briefe vom 16. & 27. Nov. zu danken. Du kannst kaum glauben, wie meine zeit durch die abscheulichen correcturen meines physiologus in anspruch genommen war und noch ist. Jetzt ist der 3. bogen gedruckt, von dem ich soeben die 2. correctur lese. ~~offen~~ beginnt auf s. 45 die deutsche übersetzung. Allerdings ist das ärgste, den äthiop. text zu corrigiren, nun vorüber (s. 1-42), aber kaum denk ich etwas anzuzuhelfen, so muss ich mich jetzt, so die höchste zeit dazu, an den schluss der einleitung machen. Darin soll auch ausführlich die anthlops besprochen werden. im Physiologus heisst das betreffende stück  $\Pi\lambda\lambda\tau: \chi\tau\epsilon\lambda\alpha\sigma\tau\iota: \beta\alpha\epsilon\iota\tau\alpha \underline{\epsilon\acute{\nu}\delta\epsilon\rho\alpha\pi\acute{o}\varsigma}$ , im griech. original bei Aitra  $\pi\epsilon\rho\iota \epsilon\acute{\upsilon}\phi\omega\tau\omicron\varsigma$  und im syr. Physiologus Anthlops; die fabel, die da erzählt wird, ist dieselbe, die später Euthathius sowie Avdohuf erzählt. Es muss doch, wenn wir die äth. schreibung des namens berücksichtigen, also schon einige Jahrhunderte vor Euthathius im griech.  $\Phi\upsilon\lambda\alpha \alpha\upsilon\delta\omicron\upsilon\eta\upsilon\tau$  ( $\alpha\upsilon\pi\iota \alpha\upsilon\delta\omicron\upsilon\eta\upsilon\tau\omicron\varsigma$  nicht) gestanden haben? Wo aber das gemeene wort ursprünglich herkömmt, ist mir noch ein räthsel, koptisch klingt es doch nicht?

Dass du das syrische noch zu stand gebracht hast, freut mich sehr zu hören. Jetzt erst können wir ja mit gutem gewissen uns jenes schönen finkhoppens mit Aitorius freuen. Was sagst du denn zu meinem Physiologus? die einleitung hat er mir wieder zugehickt, muss sie also doch gelesen haben.

Du schreibst, du wüsstest ihn nicht hier promoviren. Nun war ich endlich bei Übers, der mir sagte, er hätte dir solben geschriebte andern

auf neue dazu aufgemuntert. Da nun auf deiner postkarte vom 4. december  
"auf baldiges wiedersehen" steht, so conjizire ich vorderhand, dass du nächstens  
zu jenem zweck hier anskwirren wirst, dazu nun doch durch Less brief  
bewogen. Wie würde ich mich freuen!

Die affäre Quast habe ich des trotz der holden erblickter adacta  
gelegt. Für meine wissenschaft hätte ich dabei doch sehr viel verloren.

Freitag Marcus König habe ich noch nicht bekommen können,  
übrigens muss ich vorher die letzten bände der akten lesen. Dem bloß  
Jung & Jungfrau habe ich einstweilen gelesen. Ach aber wo jetzt zeit  
her nehmen sich in die süsse poesie zu vertiefen?

Die ägyptische inschrift interessirte mich sehr. Sind die "häute  
der Panther des südens" arabisch. häute von arabischen panthern? oder  
können es nicht auch äthiopische oder mesopotamische pantherhäute  
sein? Denn ~~die~~ Südarabien, wo doch wol zunächst die flotte her  
kam, war im alten orient ja ein hauptstapelplatz des phöniziens.  
handels, sogar indische waren kamen dorthin & giengen von dort  
dort wieder weiter. Auf diesem weg kam auch wol das wort  
𐤀𐤁𐤁𐤍 "nagē" elefant (= 𐤍𐤁𐤍 naga pht) zu den Abessinern & 𐤀𐤁𐤁𐤍  
𐤀𐤁𐤁𐤍 (al doch wol der arab. artikel) "ebenholz" und  
𐤀𐤁𐤁𐤍 (Chabbim = 𐤁𐤁𐤁 ibha ein gewöhnliches wort im pht)  
elfenbein und 𐤀𐤁𐤁𐤍 (𐤀𐤁𐤁 kapi) affen und 𐤀𐤁𐤁𐤍 (Stamm-  
wörter (taghai) pflanzen zu den Hebräern.  
Ob 𐤀𐤁𐤁𐤍 = 𐤀𐤁𐤁𐤍 qbhira ist in Indien, ist eine  
andere frage, erkann auch Südarabien sein, aber jene gegenstände  
kommen doch sicher von Indien über Südarabien (Jemen) nach  
Phönizien & Palästina. Dagegen die 3 jahre die das schiff unter-  
weg war!  
Was denkst du zu all diesen für die älteste cultur &

Handelsgeschichte des orient & herganze menscheit. jene anklänge  
an indische wörter sind doch zu frappant, besonders auch jenes magé  
im äthiopischen.

Sind die gafu - (vulgo gafi) - affen nicht = 0.9.7?

Die geschichte mit den 10 reichskassen scheint war klassisch. Ich habe  
durch das urtheil deiner Fräulein Schwestern besorgt, mit Schiffen  
einige fränkischen für diese unerwartet mir zu gekommene mark  
getrunken

Wenn du hieher kommst, bitte, theil mir dies den doch vor-  
her durch eine postkarte mit, dass ich dich abholen kann.

Warda's ätymolog. urprung weisst du nicht? Es  
ist desselben urprungs wie unser wort rose, griech. ῥόδον  
nemlich urindog. warda-s, daraus altpers. ward (nepers.  
nach regelrechten lautgesetze gul (جُل) von wo die Araber ihr  
~~0.9.7~~ 0.9.7 [fem. 0.9.7 als mädchen name gebraucht] ent-  
kamen. Die Araber freilich sagen, es käme mit ihrer wurzel  
0.9.7 - dunkel braun sein - zusammen (daher 0.9.7 ein pferdname)  
doch das ist bleck. Schiras ist ja die heimat der  
rode, die rose, die schönste der blumen, das urtypus des  
ausg weiblichen, ist Indogerm. urprungs.

Sagen stimmt den vortrefflich, das Warda in Ebers Roman  
ein mädchen somitischer abkunft ist. Gelesen habe ich  
das buch leider noch nicht. Müllertens will ich Ebers über  
den urprung des namens fragen, er wird wol dasselbe sagen.

Man für heut gut macht! Es ist 1/4/2000

7. December früh.

Nächster Sonntag werden es zwei Wochen, dass Delitzsch wieder zurück ist; er liest "Einführung" und hat da 4 Lente und "Asarhaddon" wo wir zu zwei sind. Delitzsches liest auf seinem Zimmer. Asarhaddon hat ziemlich schwere Stellen. Gewöhnlich eine halbe Tafel Rasolinow lesen wir in der Stunde. Later wir das fertig, dann wegen wir uns an Babylonische Texte (derschrift nach ein ~~anderer~~ <sup>anderer</sup> <sup>als große unterschied</sup> ~~gleich~~ wie zu. Hieroglyphisch und hieratisch; die Sprache ist die gleiche)

Warst du seither einmal bei Prof. Schrader? Ich habe neulich von ihm einen sehr lieblichen würdigen Brief erhalten, ebenso von Dillmann.

Mit Delitzsch trinke ich gewöhnlich 2mal in der Woche Fritzkoppen. Gibt es etwas potendiores als der ~~Trink~~ Fritzkoppenbier und den पूर्वपीति pūrvapiti, der Fritzkoppen selber? Wenn wir hier erst so einen schönen Berliner Rathskeller hätten ~~oder~~ oder wenn wir in Berlin oder lieber in Leipzig oder noch besser Leipzig und Berlin eines wären - Jedenfalls gehts dem alten hervor, dass du jetzt bald hierher spritzen musst. Hast du hier promovieren, so müchtst non ein moment hingucken was dir schicklich sicherdays betreiben muss - schräggelagert vom "rotten colleg" liegt die bayr. Bierstube von Stahl (wo immer Kuh's "destruktive Kräfte" war) und daneben zum überfluss noch Schatz' "Universitätskeller". à propos Kuhn'stja ord. Prof. in München geworden.

Nun muss aber der Brief in den schalter. An dem Briefe wie deine Fräulein Schwester meine herzlichsten empfehlungen. Was sagst du zu dem schwarz bewölkten politischen Himmel. Ich bin allmählich mit der Augb. Allg. Ztg an fürchtbar Russenfresser geworden. Russen und Juden verachten sich jetzt allmählich in dem Begriff bei mir. Nun die Engländer werden die Karte im Verein mit den Türken hützig beimgeigen.

Dein

treuer

Fritz Himmels